



*Am polnischen Bahnhof Przemysl kommen ukrainische Flüchtlinge an, die von hier aus mit Zügen und Bussen in Großstädte und Sammelunterkünfte weitergeleitet werden (Foto vom 26.02.2022). Die ukrainischen Flüchtlinge werden im Bahnhof mit Essen und Kleidung versorgt.  
(Quelle: [www.ekd.de](http://www.ekd.de) Diakonie Katastrophenhilfe)*

Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt die Menschen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und der Bereitstellung von Notunterkünften. An den Grenzen zu Polen und anderen Nachbarländern warten „Zehntausende Menschen bei klirrender Kälte“, sagt Diakonie-Katastrophenhilfe-Programmler Michael Frischmuth. Für Flüchtlinge in den Nachbarländern würden Bargeldhilfen vorbereitet.

Besonders hart getroffen seien ohnehin hilfsbedürftige Menschen sowie Ukrainer, die in der Nähe der Kontaktlinie im Osten des Landes leben, sagte Frischmuth. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist nach eigenen Angaben seit Beginn des Konfliktes im Jahr 2014 in der Ukraine aktiv. Bereits vergangenen Woche wurde ein Nothilfefonds mit zunächst 500.000 Euro aufgelegt.

Seit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine hat sich das Leid in dem osteuropäischen Land massiv verschärft. Nach UN-Angaben sind seit dem Start des Angriffs 520.000 Menschen aus der Ukraine geflüchtet.

Sie können mit Ihrer Spende helfen:

**Evangelischer Kirchenkreis Schwalm Eder:**

DE46 5206 0410 0002 1001 00

**Stichwort: Ukrainehilfe**